

15. Landesbreitensportturnier in Güstrow

26. - 27.09.2015

- Veranstalter: Reitverein Güstrow e.V., Sonnenplatz 4 A in 18273 Güstrow, in
Zusammenarbeit mit dem Landesverband Mecklenburg Vorpommern für
Reiten, Fahren und Voltigieren e.V.
- Teilnehmer: Alle Freizeitreiter ohne Leistungsklasse und bis max. LK 6 des
Landesverbandes sowie alle Mitglieder vom Islandpferde-Reiter- und
Züchterverband e.V., von der Ersten Westernreiter Union Mecklenburg
Vorpommern e.V., sowie Nichtmitglieder
- Nennschluss: 1. September 2015
- Nennungen an: Michael Arnhold
Distelweg 70, 18273 Güstrow
Tel.: 0173 2361507
03843 219453
Email: michaelarnhold@vodafone.de (Nennungsformular bitte als Anhang)
- Voltigiernennungen an: Renate Weber
Dorfstraße 4
18276 Klein Schwiesow
- Vorläufige ZE: Sa.: 3,4,5,8,9,10,11,13,18,19,20
So.:1,2,6,7,14,15,16,17,21,22,23,24,25,26,27,28,29,30,31,32,33,34,35
- Richter: Birgit und Erich Manski, Sabine Wego, Kathrin Wollert, N.N.
- Turnierleitung: Birgit Manski, Helen Heinrich
- Nenngeld: Mitglieder: Einsatz pro Prüfung 5,- €, jedoch für 5 Prüfungen 20,- €
Nichtmitglieder: Einsatz pro Prüfung 7,- €, jedoch für 5 Prüfungen 28,- €
GHP geführt und geritten: jeweils 10,- €
Voltigieren: Einsatz Einzel: 5,-€, Duo 10,-€ und Gruppe 20,-€

Besondere Bestimmungen:

Verlangte Nennungen pro Prüfung: 10, Prüfung 14: 10 Paare, Prüfung 13: 5 Paare

Das Nenngeld ist mit Abgabe der Nennung zu zahlen.

Bankverbindung: Reitverein Güstrow e.V.
Ostseesparkasse Rostock
IBAN: DE64130500000605008183
BIC: NOLADE21ROS

Nachnennungen möglich, Gebühr 4,- € pro Prüfung.

Eigene Kopfnummern sind mitzubringen.

Wiedergabegeräte für CD/MC sind vorhanden.

Für alle Teilnehmer ist ein eigenes Formular zu verwenden.

Reiter mit hohen Leistungsklassen können auch an reitweisefremden Prüfungen teilnehmen, z.B. FN LK 5 darf GHP und Western-Prüfungen starten.

Alle Pferde müssen gegen Influenzaviren geimpft sein. Die Kontrolle des Impfschutzes durch den Tierarzt kann während der Veranstaltung jederzeit erfolgen. Dafür ist der Impfpass/Pferdepass mitzuführen.

Ausrüstung der Pferde und Anzugsordnung in Anlehnung an die Regelungen der WBO für Freizeit-, Western-, Klassisch-, Barock- und Gangpferdereiter. Reitkappenpflicht besteht

für Kinder bis 18 Jahre und für alle Wettbewerbe, bei denen Hindernisse überwunden werden. **Keine schwarz-weiß Pflicht!**

Jedes Pferd darf an maximal 5 Prüfungen je Tag teilnehmen.

Der Zeitplan und die Aufgaben für die GHP werden auf www.pferdesportverband-mv.de veröffentlicht. Nennungen werden nur auf dem WBO Nennformular akzeptiert. Das Formular kann auf www.pferdesportverband-mv.de heruntergeladen werden.

Prüfungen:

1. GHP geführt

Pferde/Ponys: 3jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen

Ausrüstung Pferde/Ponys:

Trense!

Bandagen, Gamaschen, Springglocken erlaubt

Ausrüstung Pferdeführer: festes Schuhwerk, Handschuhe, Kinder bis 14 Jahre Helmpflicht (Gerte nicht zulässig)

Das Pferd gilt als gelassen, wenn es während und zwischen der Absolvierung der Aufgaben dem Pferdeführer aufmerksam, aber ruhig und gehorsam mit einer deutlich erkennbaren Bereitschaft zur Mitarbeit folgt. Das Pferd soll mit leicht durchhängendem Zügel/Führstrick zwanglos und fleißig neben dem Pferdeführer gehen. Die Richter drücken ihr gemeinsames Urteil über die Gesamtleistung des Teilnehmers durch eine ganze Note von 1 ó 6 aus, in die der Gesamteindruck, die Bereitschaft des Pferdes zur Mitarbeit, evtl. Verweigerung sowie die Einflussnahme des Pferdeführers einfließen.

Die möglichen Elemente sind im Internet bzw. in der Cavallo nachzulesen.

2. GHP geritten

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

geführte GHP einmal mit Note 3 und besser absolviert, Nachweis vorlegen

Hinweis: Es ist möglich, an einem Tag erst an der geführten und dann an der gerittenen GHP teilzunehmen.

Teilnehmer: alle Altersklassen

Ausrüstung Pferde/Ponys: gesattelt, Wassertrense und gebisslose Zäumung erlaubt (mech. Hackamore ausgeschlossen), Hilfszügel nicht erlaubt, Bandagen, Gamaschen, Springglocken erlaubt

Ausrüstung Reiter: Helmpflicht, geeignetes Schuhwerk, Handschuhe (Sporen und Gerte nicht zulässig)

Sicherheitsweste empfohlen

Das Pferd gilt als gelassen, wenn es während und zwischen der Absolvierung der Aufgaben den Hilfen des Reiters aufmerksam, aber ruhig und gehorsam mit einer deutlich erkennbaren Bereitschaft zur Mitarbeit folgt. Das Pferd soll mit leicht durchhängendem Zügel zwanglos und fleißig die Aufgaben bewältigen. Die Richter drücken ihr gemeinsames Urteil über die Gesamtleistung des Teilnehmers durch eine ganze Note von 1 ó 6 aus, in die der Gesamteindruck, die Bereitschaft des Pferdes zur Mitarbeit, evtl. Verweigerung sowie die Einflussnahme des Reiters einfließen.

Die möglichen Elemente sind im Internet bzw. in der Cavallo nachzulesen.

3. Führzügel-Cross-Country

Pferde/Ponys: 5jährig und älter

Teilnehmer: Kinder bis 12 Jahre. Der Führende muss mindestens 16 Jahre alt sein. Es muss der Reiter mit Pferd genannt werden.

Ausrüstung Pferdeführer: Handschuhe, feste Schuhe.

Gerten, Sporen und Ausbindezügel sind nicht erlaubt, Gamaschen erlaubt.

Zu dritt wird ein kleiner Kurs mit 5 Stationen absolviert.

Station 1: Ausrüstungskontrolle

Station 2: 3 Fragen rund ums Pferd mit jeweils 3 Antworten zur Auswahl

Station 3: Zeigen des Entlastungssitzes im Trab

Station 4: Slalom

Station 5: Mini-Cavaletti 30 cm maximal + Hügel rauf und runter

Bewertung: Wertnoten von 0 ó 10

4. Führzügelwettbewerb

Pferde/Ponys: 5jährig und älter

Teilnehmer: Kinder bis 12 Jahre, es muss der Reiter mit Pferd genannt werden

Ausrüstung Pferdeführer: Handschuhe, feste Schuhe.

Gerte und Sporen sind nicht erlaubt, Gamaschen erlaubt.

Es wird auf Weisung der Richter geritten. Bewertet werden der Sitz des Reiters und der Gesamteindruck

5. Caprilli-Test

Pferde/Ponys: 5jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen, nur LK 0

Viereck: 20 x 40 m

Aufgabe: 1b, Leser wird nicht vom Veranstalter gestellt!

Es werden Dressurlektionen und das Überwinden von Trabstangen und kleinen Hindernissen (Höhe max. 60 cm) verlangt. Bewertet werden Vertrauen, Ruhe und Selbstständigkeit des Pferdes sowie geschmeidiges Eingehen des Reiters in allen Bewegungsphasen.

6. Reiterwettbewerb

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

Teilnehmer: Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre, nur LK 0

In einer Gruppe mit max. 8 Reitern wird auf Weisung der Richter geritten. Es werden Schritt, Trab (Leichttraben und Aussitzen) und Galopp verlangt.

7. Reiterwettbewerb über 30

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

Teilnehmer: Reiter die das 30. Lebensjahr vollendet haben.

In einer Gruppe mit max. 8 Reitern wird auf Weisung der Richter geritten. Es werden Schritt, Trab (Leichttraben und Aussitzen) und Galopp verlangt.

8. Reiterwettbewerb ohne Galopp

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

Teilnehmer: Kinder bis 12 Jahre, dürfen nicht in Prüfung 5, 9, 10 und 11 starten, LK 0

In einer Gruppe mit max. 8 Reitern wird auf Weisung der Richter geritten. Es werden Schritt und Trab verlangt.

9. E-Minispringen

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen, nur LK 0

Stilspringprüfung der Klasse E bis max. 50cm

10. Dressurwettbewerb Kl. E

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen

Aufgabe: E8

Bei ausreichender Nennung Teilung nach Alter (über / unter 30 Jahre)

11. Springwettbewerb Kl. E

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen

Bei ausreichender Nennung Teilung nach Alter (über / unter 30 Jahre)

12. Kombinierte Prüfung Kl. E

Kombinierte Wertung aus Prüfung 10 und 11

13. Pas de deux

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen, eventuell Teilung nach Alter

Zwei Reiter entwickeln eine Choreographie zu Pferde.

Dabei sind eurer Phantasie keine Grenzen gesetzt. Entwerft Kostüme, reitet zu Musik, oder kommt klassisch in Schwarz/Weiß. Kombiniert Reitweisen und probiert euch aus!

Bewertet wird ein harmonisches Bild, eine gelungene Choreographie, jedoch selbstverständlich auch durchlässige Pferde/Ponys.

14. Geländeralley

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen

Bewältigen von Alltagssituationen beim Geländerritt am Güstrower Sumpfsee (Ritt durchs Wasser, Galoppstrecke, Brücke usw. ó keine Sprünge!!!)

Gestartet wird immer zu zweit ó Teamarbeit, Coolness und Vertrauen zwischen Reiter und Pferd stehen bei diesem Wettbewerb im Vordergrund. Höchst- und Mindestzeit sind vorgegeben. Uhren sind mitzubringen. Nur 1 Start pro Pferd.

15. Champagner-Challenge

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen

Geritten wird in einer Abteilung auf Weisung der Richter im Schritt, Trab und Galopp.

Überholen ist erlaubt. Jeder Teilnehmer bekommt einen Becher mit Wasser, den er durch die Prüfung trägt. Gewonnen hat derjenige, der am Ende die größte Wassermenge im Becher hat. Je nach Nennung werden mehrere Abteilungen gebildet. Bei Gleichstand gibt

es ein Stechen, es wird ein Gesamtsieger ermittelt

16. Mounted Games Schnupperwettbewerb

Die Prüfung besteht aus 3 Spielen, die immer zu zweit als Paar gespielt werden.

Spiel 1: Becher Versetzen

Auf die erste und dritte Stange sind Becher gestülpt. Die beiden Reiter starten von den gegenüberliegenden Enden der Bahn. Der erste Reiter reitet zur ersten Stange, ergreift den Becher und stülpt ihn über die zweite Stange, anschließend nimmt er den Becher von der dritten Stange und stülpt ihn über die vierte, bevor er die Wechsellinie (hinten) überquert. Anschließend setzt der zweite Reiter die Becher wieder zurück von der vierten auf die dritte und von der zweiten auf die erste Stange, bevor er die Ziellinie überquert. Fallengelassene Becher müssen vor dem Weitermachen über die richtige Stange gestülpt werden; umgeworfene Stangen müssen vor dem Weitermachen wieder aufgerichtet werden.

Spiel 2: Dreiflaggenrennen

Ein Flaggenhalter (Pylone) steht 2 Meter hinter der Wechsellinie, der andere auf der Mittellinie zwischen den Stangenreihen. Im letzteren stecken zwei Flaggen. Der erste Reiter, eine Flagge in der Hand haltend, reitet zur Wechsellinie (hinten) und steckt die Flagge in den Flaggenhalter, reitet zurück zur Mittellinie, wo er eine Flagge aus dem Flaggenhalter zieht und sie anschließend hinter der Ziellinie seinem Partner übergibt, der den Parcours in derselben Weise absolviert.

Spiel 3: Kartonrennen

Zwei Meter hinter der Wechsellinie (hinten) steht in der Flucht der Slalomstangen ein Eimer. Auf jeder der ersten vier Stangen ist ein Karton (abgeschnittene Plastikflasche) gesetzt. Der erste Reiter nimmt einen Karton von der Stange und wirft ihn in den Eimer. Anschließend holt er einen zweiten Karton von einer Stange, wirft ihn ebenfalls in den Eimer und reitet zurück über die Ziellinie. Der zweite Reiter absolviert den Parcours in derselben Weise. Umgerissene Stangen müssen sofort wieder aufgerichtet werden.

Stechspiel: (Sollte es einen Punktegleichstand geben)

Der erste Reiter erhält einen Staffelstab und reitet im Slalom durch eine Reihe von fünf Stangen hin und zurück und übergibt den Staffelstab an den zweiten Reiter, der den Parcours in gleicher Weise absolviert.

- Geritten wird ohne Gerte und Sporen.
- Die Pferde dürfen nur mit Wassertrense gezäumt sein.
- Ausbinder sind nicht erlaubt.
- Gleitendes Ringmartingal erlaubt.

17. Blinder Führer

Auf einem fest umzäunten Areal wird ein Geschicklichkeitsparcours aufgebaut. Mit z.B. folgenden Aufgaben:

Über Stangen bzw. Cavaletti treten
Slalom um Pylone oder Tonnen
Spänefeld

Flattervorhang

Stangengasse oder Labyrinth

Weitere für Freizeithpferde geeignete Aufgaben können vorgegeben werden. Sämtliche Aufgaben dürfen keine Gefahr für Reiter, Führer und Pferd darstellen. Das Team besteht aus einem Reiter auf einem Pferd und einem Führer, dem die Augen verbunden sind. Zur Sicherheit ist das Pferd aufgezümt. Der Zügel wird lose auf den Hals gelegt, denn das Pferd wird am Halfter mit Führstrick von dem blinden Führer dirigiert. Der Reiter muss seinen Führer/In durch verbale Anweisung durch den Parcours leiten. Der Pferdeführer hat Handschuhe zu tragen! Pro Aufgabenteil sind drei Anläufe erlaubt. Der Parcours muss in der angegebenen Abfolge der Aufgaben absolviert werden.

Es muss der Reiter mit Pferd genannt werden.

18. Finale Breitensportcup

Es wird ein Geschicklichkeitsparcour mit unterschiedlichen Elementen von Reiter und Pferd verlangt. Aufgaben u.a. Slalom um Pylone, Gegenstand von A nach B bringen, Trabstangení

Nennen dürfen nur qualifizierte Reiter-Pferd-Paare von den Qualifikationsturnieren der Kreise!

19. Töltgeschicklichkeit

Die Aufgabe wird einzeln geritten. Mindestens drei Aufgabenteile werden verlangt. Der Parcours kann kurz vor Wettbewerbsbeginn nach Freigabe durch die Richter besichtigt werden.

Mögliche Aufgabenteile:

Spänefeld/Sand/Finostrip im Tölt durch- bzw. überqueren

Tonnen (Hütchen) ó drei bis fünf Stück im Slalom im Tölt umreiten

Einen Gegenstand von einem Pfosten /Tonne aufnehmen und nach einer kurzen Strecke (ca. 10 bis 20m) wieder ablegen

Große Acht (Volte 10 bis 20m) im Tölt jeweils um einen Fixpunkt reiten

Kreis (10 bis 20m) um ein markiertes Spänefeld reiten

Freie Vorstellung mit z.B. beliebigem Tempo Tölt, Tempounterschieden und / oder Zügelüberstreichen sowie frei ausgedachtem Kúrelement

20. Best of Dreigang

Musik: Eine zur Kür passende Musik ist mitzubringen.

Aufgabenteile: Drei Gangarten aus Schritt, Trab/Tölt, Galopp müssen gezeigt werden. Pass wird nur im Renntempo auf einer Geraden gezeigt. Dabei wird das Legen und Durchparieren ähnlich wie in der Passprüfung mitbewertet.

Es stehen max. 3min zur Verfügung. Die Bahn kann in ihrer Gesamtheit benutzt werden, d.h. in einer Ovalbahn wird der Innenraum zur Verfügung gestellt. Es wird ähnlich wie bei einer Schau geritten. Dabei können die Vorzüge von Pferd und Reiter passend zur selbstausgewählten Musik optimal gezeigt werden.

Die Reihenfolge der Gangarten ist beliebig. Einzelne Gangarten können auch mehrfach im Rahmen einer Kúraufgabe gezeigt werden, mindestens jedoch einmal eine lange Seite.

Zusätzlich mögliche Aufgabenteile: Zügelüberstreichen im Trab oder Tölt,

Tempoverstärkung, im Trab oder Tölt um Pylone reiten.

21. Themenkostümvoltigieren für Einzel Holzpferd

Teilnehmer: altersoffen

Kür: Zeit: 1 Minuten auf dem Holzpferd und max. 1 min Drumherum

Noten: Phantasie, Ausdruck, Schwierigkeit, Ausführung, Gesamteindruck

Musik: Vokalmusik erlaubt

Austragungsort: ggf. im Freien

22. Themenkostümvoltigieren für Trio Holzpferd

Teilnehmer: altersoffen und aus verschiedenen Vereinen erlaubt

Kür: Zeit: 3 Minuten auf dem Holzpferd und max. 2 min Drumherum

Noten: Phantasie, Ausdruck, Schwierigkeit, Ausführung, Gesamteindruck

Musik: Vokalmusik erlaubt

Austragungsort: ggf. im Freien

23. Freier Kürwettbewerb für alle Leistungsklassen Holzpferd

Fantasiethemenkür ab 6 Voltigierer max. 3 Voltigierer auf dem Holzpferd

Teilnehmer: altersoffen aus verschiedenen Vereinen erlaubt

Zeit max. 6 min insgesamt

Noten: Phantasie, Ausdruck, Schwierigkeit, Ausführung, Gesamteindruck

Austragungsort: ggf. im Freien

24. Gruppen- Voltigier- WB für Premium Gruppen

Teilnehmer: altersoffen, 4-6 Voltigierer, Reservevoltigierer ist erlaubt

Die Pflicht wird in 1 Block im Galopp geturnt: Aufsprung, Freier Grundsitz, Bank-Fahne, Liegestütz, Quersitz, Knien, Abschwingen nach innen

Pflichtzeit: 4-6 Minuten (1Minute pro Voltigierer)

Kür: frei zusammengestellte Kür im Galopp, Vokalmusik erlaubt

Kürzeit: max. 4 Minuten

Pferde: 6j.+ält.

Austragungsort: Reithalle

25. Gruppen-Voltigier-WB für E2-Gruppen

Pflicht wird in einem Block im Galopp geturnt:

Aufsprung (ohne Bewertung, Hilfe erlaubt, bei Durchparieren in Schritt/Trab wird Note des Grundsitzes halbiert), Grundsitz, Bank- Fahne, Liegestütz, Quersitz, Knien, Abgang nach außen mit Landung

Kür: Ausführung im Schritt, mind. 10 der vorgeschriebenen Elemente der A-Kür, max. 2 Voltis gleichzeitig, max. 30 Sek. pro Volti.

Ein Handwechsel zwischen Pflicht und Kür ist vorgeschrieben und fließt in die Bewertung mit ein. Auf welcher Hand begonnen wird, ist frei wählbar. (Pflicht auf der rechten Hand wird spiegelverkehrt zur Pflicht auf der linken Hand geturnt) Pferde: 6j.+ält.

6-9 Voltigierer, Jahrg.99+jün.

Austragungsort: Reithalle

26. Gruppen-Voltigier-WB für E1-Gruppen

Pflicht wird in 2 Blöcken geturnt.

1. Block im Galopp: Aufsprung (ohne Bewertung, Gangart frei wählbar, Hilfe erlaubt), Grundsitz, Bank- Fahne, Liegestütz, (Abgang nach außen)

2. Block im Schritt: Quersitz, Knien, Abhocken nach innen, Landung

Kür: Ausführung im Schritt, min. 10 der vorgeschriebenen Elemente der A-Kür, max. 2 Voltis gleichzeitig, max. 30 Sek. pro Volti Ein Handwechsel zwischen Pflicht und Kür ist vorgeschrieben und fließt in die Bewertung mit ein. Auf welcher Hand begonnen wird, ist frei wählbar. (Pflicht auf der rechten Hand wird spiegelverkehrt zur Pflicht auf der linken Hand geturnt)

Pferde: 6j.+ält.

6-9 Voltigierer, Jahrg.01+jün.

Austragungsort: Reithalle

27. Gruppen-Voltigier-WB für N-Gruppen

Pflicht wird in einem Block im Schritt geturnt.

1.Block: Aufsprung (mit Bewertung, mit Hilfestellung), Grundsitz, Bank-Fahne, Liegestütz, Quersitz, Knien, Stützwung, Abgang nach außen mit Landung

Kür: Ausführung im Schritt, mind. 10 der vorgeschriebenen Elemente der A-Kür, max. 2 Voltis gleichzeitig, max. 30 Sek. pro Volti

Ein Handwechsel zwischen Pflicht und Kür ist vorgeschrieben und fließt in die Bewertung mit ein. Auf welcher Hand begonnen wird, ist frei wählbar. (Pflicht auf der rechten Hand wird spiegelverkehrt zur Pflicht auf der linken Hand geturnt)

Pferde: 5j.+ält.

6-9 Voltigierer, Jahrgang 03+jün.

Austragungsort: ggf. im Freien

28. Gruppen-Voltigier-WB für Mini-Gruppen

Pflicht wird in einem Block im Schritt geturnt:

Aufsprung (ohne Bewertung, mit Hilfestellung), Grundsitz, Bank-Fahne, Liegestütz, daraus in das freie Knien, Abgang nach innen (Ohne Bewertung, Hilfestellung erlaubt)

Kür: Ausführung im Schritt, andere Hand, mind. 10 der vorgeschriebenen Elemente der A-Kür, max. 2 Voltis gleichzeitig, max. 30 Sek. pro Volti

Ein Handwechsel zwischen Pflicht und Kür ist vorgeschrieben und fließt in die Bewertung mit ein.

Auf welcher Hand begonnen wird, ist frei wählbar. (Pflicht auf der rechten Hand wird spiegelverkehrt zur Pflicht auf der linken Hand geturnt)

Ohne Start in Prfg. Nr. 10.

Pferde: 5j.+ält

5-10 Voltigierer, Jahrg. 06+jün.

Austragungsort: ggf. im Freien

29. Einzel-Voltigierer-WB für N-Einzel

Pflicht wird in einem Block im Schritt geturnt:

Aufgang, Freier Grundsitz, Schwingen in den Liegestütz, Fahne mit Bein und einem Arm auf dem Rücken, Stehen, halbe Mühle, Liegestütz rl, Abgang nach innen über den flüchtigen Stütz auf dem Griff mit Landung.

Kür im Schritt: max. 1 Min., frei zusammengestellt gem. Aufgabenheft 2012, analog M-/S-Einzel.

Pferde. 5 j.+ ält.

Voltigierer: Jahrg. 03+jün.

Austragungsort: ggf. im Freien

30. Einzel-Voltigier-WB für E-Einzel

Pflicht wird in einem Block im Galopp geturnt:

Aufgang, Freier Grundsitz, Schwingen in den Liegestütz, Fahne mit Bein und einem Arm auf dem Rücken, Knien, halbe Mühle, Liegestütz rl, Abgang nach innen über den flüchtigen Stütz auf dem Griff mit Landung.

Kür im Schritt, max.1 Min., frei zusammengestellt gem. Aufgabenheft 2012, analog M-/S-Einzel. Pferde: 6j.+ält.

Voltigierer Jahrg. 01+jün.

Austragungsort: Reithalle

31. Einzel- Voltigier- WB für Premium-Einzel

Teilnehmer: altersoffen

Pflicht: Aufsprung, Freier Grundsitz, L-Fahne, Stehen, Stüttschwung vl., halbe Mühle, Stüttschwung rl. mit Abgang aus dem Rückwärtssitz nach innen.

Kür: frei zusammengestellt, Vokalmusik erlaubt

Pferde: 6j.+ält.

Austragungsort: Reithalle

32. Voltigier- WB für Kostümduos

Teilnehmer: altersoffen und aus verschiedenen Vereinen erlaubt

Kür: Ausführung im Schritt, max. 2 Min.

Noten: Pferd, Phantasie, Ausdruck, Schwierigkeit, Ausführung, Gesamteindruck

Musik: Vokalmusik erlaubt

Pferde: 5j.+ält.

Austragungsort: ggf. im Freien

33. Voltigier- WB für Premium Duos

Kür: Ausführung im Galopp, max. 2 Min., Vokalmusik erlaubt

Pferde: 6j.+ält.

Voltigierer: Jahrg. 2003+älter.

Austragungsort: Reithalle

34. Kegelparcour in Anlehnung an WB 406

Ein Kegelparcour mit mind. 8 Hindernissen wird nach Fehlern/Zeit durchfahren.

Hindernisbreite: Spurbreite+40cm

35. Geschicklichkeitsprüfung in Anlehnung an WB 404

Es wird zuerst ein Kegelparcour durchfahren und dann folgen zwei Geschicklichkeitsaufgaben.

Für Prüfung 34 und 35 gelten folgende Bestimmungen: Ausrüstung der Pferde -

Pferdeschonende Geschirre, Einspanner mit Hintergeschirr und Schlagriemen, Ausrüstung für Fahrer und Beifahrer sichere und zweckmäßige Kleidung, passende Kopfbedeckung, Jugendliche

unter 18 Jahre Helm vorgeschrieben, alle Wagen mit Fuß und Feststellbremse, alle Arten Räder sind erlaubt, Mindestalter der Pferde 4 Jahre, Mindestalter der Fahrer 10 Jahre, Beifahrer mindestens 16 Jahre, ist der Fahrer unter 14 Jahre muss der Beifahrer 18 Jahre sein und mindestens im Besitz des DFA 6 sein

EWU-C-Turnier Güstrow & Landesreitensportturnier MV am 26.09.2015

Trophy Turnier des EWU LV Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Ort: Reitverein Güstrow e.V., Sonnenplatz 4a, 18273 Güstrow
Veranstalter: EWU Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Turnierleiter: Anja Kofahl
Richter: Regina Jentsch
Ringsteward: Britta Peters
Steward: Stefanie Kahl
Nennungen an: Melanie Brennecke, Sahlredder 10, 23626 Ratekau, Telefon: 0170-4915895
Email: wolkenlos@email.de (nur pdf-Dateien!)
Nennschluss: 01.09.2015 (Poststempel)
Die Entscheidung über die Annahme einer Nachnennung trifft die Meldestelle. Bei Annahme der Nennung wird die doppelte Startgebühr fällig.
Startgebühren: Landesreitensportturnierrabatt: LK 5 A/B 5 " pro Prüfung
Landesreitensportturnierpauschale:
Reiter der Klasse 5 A (Erwachsene)
und B (Jugendliche bis 18 Jahre): 5 Prüfungen 20 "
Jugendliche LK 1-4: 8" / Start
Erwachsene LK 1-4: 11" / Start
Sonderprüfungen (SO): 5" / Start
EWU Pauschale: 32 Euro Jugendliche LK1-4 , 40 Euro Erwachsene LK 1-4
Die Pauschale berechtigt zum Start einer Pferd/Reiter-Kombi in allen Prüfungen einer LK sowie Sonderprüfungen außer Jackpot-Klassen.
Jackpot-Halsring-Trail: 10 Euro /Start (100,- im Pot, zzgl. Hälfte der Startgelder, Ausschüttung 50%, 20%, 20%, 10%)
Office-Charge: 5" / Pferd/Reiterkombination
Paddock 15" pro Pferd/Wochenende (E-Zaun nicht vergessen);
Heu ist mitzubringen!
Camping frei, **Es wird empfohlen, erst am Turniertag anzureisen!**

Besondere Bedingungen EWU:

Es gelten die sAllgemeinen Turnierbedingungen 2015%für Pferde ab 4Jahre.
Für LK 5 (Freizeitreiter aller Reitweisen) gelten folgende Bedingungen:

In den Westernprüfungen und Sonderprüfungen dürfen Reiter anderer Reitweisen, auch höherer Leistungsklassen, starten. Snafflebit (Wassertrense) wird mit Zügelbrücke vorgestellt bzw. Wassertrense (englisch) wie üblich. Eine Vermischung der Equipments ist untersagt: entweder sind Pferd und Reiter laut WPO oder laut Regelbuch EWU gezäumt und gekleidet. Das Berühren des Pferdes oder Sattels während der Prüfung führt zur Disqualifikation. Bei Unklarheiten hinsichtlich der Ausrüstung bitte vor dem Turnier Kontakt zur Meldestelle aufnehmen. Es wird ein sauberes Equipment erwartet. Langärmeliges Hemd, lange Hose, Stiefel oder über den Knöchel reichende feste Schuhe sowie Reitkappe bzw. Westernhut (kein Basecap) sind Pflicht. Reitkappspflicht besteht für Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre.

Die gültige Influenzaimpfung sowie eine Haftpflichtversicherung für Reiter und Pferd werden vorausgesetzt. Der Equidenpass/Impfausweis ist unaufgefordert an der Meldestelle vorzuzeigen, um mindestens eine Stunde vor Prüfungsbeginn Startbereitschaft zu erklären. Pferde, für die keine gültige Influenza-Impfung gem. EWU-Regelbuch vorliegt, dürfen nicht zum Turnier mitgebracht werden. Auskünfte zu den Impfbestimmungen gibt es unter <http://www.pferde-reiten.info/ewu/?Turniere:Impfbestimmungen>

Nennungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie vollständig und rechtzeitig bei der Nennstelle eingegangen sind und ein Überweisungsbeleg der Bank über die Kosten beiliegt.

Kein Bankeinzug möglich!

Bankverbindung: Sparkasse Vorpommern, Konto.: 100146112, BLZ: 15050500

Für Barzahlungen auf dem Turnier ist eine Bearbeitungsgebühr von 10 Euro pro Starter fällig.

Für den Reiternachwuchs: Führzügelwettbewerb und Reiterwettbewerb ohne Galopp bitte beim Reitverein Güstrow e.V. nennen und bezahlen.

Kurzbeschreibung der Disziplinen:

Die Showmanship at Halter (SSH)

Die Showmanship at Halter ist eine Disziplin, in der nicht das Reiten im Vordergrund steht, sondern korrekte Bodenarbeit als Ausbildungsmaßstab zu Grunde liegt. Bewertet wird ausschließlich der Teilnehmer, wie er sein Pferd am Halfter vorstellt. Natürlich hat ein gut ausgebildetes ruhiges Pferd einen positiven Einfluss auf die Gesamtbewertung. Neben der korrekten Aufstellung des Pferdes und der genauen Absolvierung der verlangten Aufgabe gehört auch der Pflegezustand von Pferd, Ausrüstung und Kleidung zur Bewertung.

Western Horsemanship (WHS)

Diese Prüfung besteht aus zwei Teilen: eine Einzelaufgabe, die zu 80 % in die Bewertung eingeht und eine Form der Pleasure Prüfung (Arbeit auf dem Hufschlag, Abteilungsreiten), zu der meist nur die besten Reiter der Einzelaufgabe antreten müssen, und die 20 % der Wertung ausmacht. In der Einzelaufgabe zeigt der Reiter in einem vorgegebenen Pattern die gewünschten Gangarten und Manöver. Hierbei kommt es auf angemessene Hilfegebung und exaktes Reiten an, z.B. dass der Reiter Gangartenwechsel ausführt, wenn der Pylon sich auf Höhe seines Oberschenkels befindet. Die Pattern schreibt auch vor, auf welcher Seite sich die einzelnen Pylone

befinden sollen. Die Einzelaufgabe wird auswendig geritten. Für diese Prüfung ist das ~~sLine Up%~~vorgeschrieben, d.h. alle Teilnehmer befinden sich in der Bahn und reihen sich an einer kurzen Seite nebeneinander auf, treten einzeln zu ihrer Aufgabe an und reihen sich anschließend wieder ein. Da das ~~sLine Up%~~zur Prüfung gehört, wird ein ruhig stehendes Pferd erwartet. Bewertet werden Sitz und Einwirkung des Reiters. Gewünscht wird eine harmonische Vorstellung.

Trail (TH)

In dieser Disziplin wird von Pferd und Reiter die Bewältigung von Hindernissen gefordert, wobei die Manier des Pferdes am Hindernis bzw. in der Aufgabe, Aufmerksamkeit gegenüber den Hilfen des Reiters und geringe Hilfegebung bewertet werden. Die Hindernisse bzw. der Parcours sind nach dem ausgehängten Plan in ihrer Reihenfolge und auf dem vorgegebenen Weg in der angegebenen Gangart zu bewältigen. Es können Bodenhindernisse, kleine Sprünge, Plane usw. vorkommen. Vorgeschriebene Hindernisse: Öffnen, Durchreiten und Schließen eines Tores, wobei Loslassen mit Punktabzug belegt wird. Reiten über mindestens vier Hölzer oder Stangen. Ein Hindernis zum Rückwärtsrichten.

Western Pleasure (WPL)

Pleasure wird in Gruppen geritten, bei der die drei Grundgangarten (Schritt/Walk, Trab/Jog, Galopp/Lope) sowie das Rückwärtsrichten und unter Umständen auch der extended Trot (verstärkter Trab) am angemessen losen Zügel und auf beiden Händen verlangt wird. Wie der Name sagt: es soll ein Vergnügen sein. Der Richter gibt an, was die Reiter tun müssen. Die Übergänge sollen exakt ausgeführt werden, wobei die Hilfen möglichst fein sein sollen. Bewertet wird vor allem die Reinheit der Gänge (Takt), die Haltung des Pferdes, sowie die Rittigkeit bei den Übergängen. Trab (Jog) und Galopp (Lope) sollen in langsamen Tempo und möglichst weich geritten werden. Auch das Gesamtbild von Reiter und Pferd wird hier bewertet.

Reining (RN)

Reining (Reins = Zügel) wird auch als die Dressur im Western-Reitstil genannt. Diese Disziplin wird im Galopp geritten, gemischt mit Tempowechseln, Drehungen (Spins), Stopps (Sliding Stop) und Rückwärtsrichten (Back up). Eine vorgeschriebene Aufgabe (Pattern) ist auswendig zu reiten. Zu den Manövern zählen Spins, Sliding Stops, Zirkel, fliegende Galoppwechsel, Roll Back, Speed Control und Rückwärtsrichten. Diese Prüfung wird in der Freizeitreiterklasse nicht angeboten. **Gemäß Regelbuch der EWU 2015 - § 7003 gilt folgende neue Bestimmung: Jeder Teilnehmer, der in eine Reiningprüfung ohne geeigneten Beschlag einreitet, wird disqualifiziert!!!**

Ranch Riding (RR)

Das Ziel der neuen Disziplin Ranch Riding ist es, ein willig an den Hilfen stehendes Pferd zu präsentieren, welches auch in höheren Gangarten leicht zu kontrollieren ist. So werden neben extended Trot und Lope auch andere Pflichtmanöver, wie Side-Pass, Galoppwechsel und das Überreiten von Stangen gefordert, um die Vielseitigkeit und Rittigkeit eines guten Ranch Pferdes herauszustellen. Eine leichte Zügelverbindung ist dabei gewünscht.

Spoon and Egg Race: Wie Western Pleasure mit Löffel und Ei. Gewinner ist der Reiter, der das Ei als letztes auf dem Löffel hat.

Vorläufiger Turnierablauf (Samstag ca. 08:00 Uhr):

LK5 A SSH Showmanship at Halter
LK4 A SSH Showmanship at Halter
LK5 B SSH Showmanship at Halter
LK4 B SSH Showmanship at Halter
LK3 A SSH Showmanship at Halter
LK3 B SSH Showmanship at Halter
LK1 A SSH Showmanship at Halter
LK2 A SSH Showmanship at Halter
LK2 B SSH Showmanship at Halter
LK1 B SSH Showmanship at Halter
LK1 A WHS Western Horsemanship
LK1 B WHS Western Horsemanship
LK2 A WHS Western Horsemanship
LK2 B WHS Western Horsemanship
LK3 A WHS Western Horsemanship
LK3 B WHS Western Horsemanship
LK2 B TH Trail
LK2 A TH Trail
LK1 B TH Trail
LK1 A TH Trail
SO HD TH Sonderprüfung Horse and Dog Trail Schnupperprüfung (ein Helfer erlaubt)
HD TH LK3-5
SO TH Sonderprüfung Jackpot-Halsring-Trail
LK4 A TH Trail
LK4 B TH Trail
LK5 B TH Trail
LK5 A TH Trail
LK3 A TH Trail
LK3 B TH Trail
LK1 A WPL Western Pleasure
LK1 B WPL Western Pleasure
LK2 A WPL Western Pleasure
LK2 B WPL Western Pleasure
LK3 A WPL Western Pleasure
LK3 B WPL Western Pleasure
SO Spoon and Egg Race
LK4 A WHS Western Horsemanship
LK4 B WHS Western Horsemanship
LK5 A WHS Western Horsemanship
LK5 B WHS Western Horsemanship
LK4 A WPL Western Pleasure
LK4 B WPL Western Pleasure
LK5 A WPL Western Pleasure

LK5 B WPL Western Pleasure
LK1 A RN Reining
LK1 B RN Reining
LK2 A RN Reining
LK2 B RN Reining
LK3 A RN Reining
LK3 B RN Reining
LK4 A RN Reining
LK4 B RN Reining
LK1 A RR Ranch Riding
LK1 B RR Ranch Riding
LK2 A RR Ranch Riding
LK2 B RR Ranch Riding
LK3 A RR Ranch Riding
LK3 B RR Ranch Riding
LK4 A RR Ranch Riding
LK4 B RR Ranch Riding
LK 5 A RR Ranch Riding
LK 5 B RR Ranch Riding

Ehrung Allround-Champions nach der jeweils letzten Disziplin der jeweiligen Klasse.

Mit der Abgabe der Nennung werden zugleich für alle an der Turnierteilnahme der Pferde beteiligten Personen (z.B. Besitzer, Ausbilder, Reiter, Pfleger) die WBO, die besonderen Bestimmungen der Landeskommission, die Ausschreibung sowie die für diese Veranstaltung gültigen, allgemeinen und besonderen Bestimmungen als verbindliche anerkannt. Die Richtigkeit der gemachten Angaben wird versichert